

Wildbienen

Kleine Helfer in großer Not!



**Wildbienen
und Insekten
schützen!**
Wir alle können
etwas tun.

Mehr als die Hälfte der Wildbienenarten stehen in Deutschland auf der Roten Liste!
Lasst uns etwas dagegen unternehmen!

Die Wildbienen verschwinden ...

und das hat schwerwiegende Auswirkungen:

Als Bestäuber sichern sie die Ernte vieler Kulturpflanzen sowie den Erhalt blühender Wildpflanzen. Vor diesem Hintergrund ist es umso besorgniserregender, dass über die Hälfte der Wildbienenarten in Deutschland auf der Roten Liste steht.

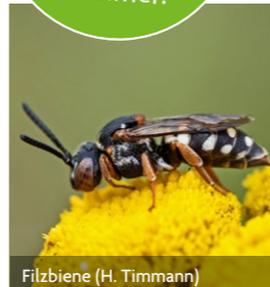


Rotschopfige Sandbiene

Ohne die kleinen Bestäuber, gibt es keine Früchte im Sommer!

Wenig Nahrung und Nistmöglichkeiten

Grund für das Verschwinden der Wildbienen ist unter anderem ein Mangel an Nahrungsangeboten und Nistmöglichkeiten als Folge der Zerstörung ihrer Lebensräume. Die Intensivierung der Landwirtschaft und der Einsatz von Pestiziden stellen zusätzlich eine direkte Bedrohung für alle Bienen und weitere Insekten dar.



Filzbiene (H. Timmann)



Garten-Wollbiene (H. Timmann)



Rotpelzige Sandbiene (H. Timmann)

Honig- oder Wildbiene?

Bei dem Wort „Biene“ haben die meisten Menschen vermutlich direkt ein Bild im Kopf: Ein kleines, schwarz-gelbes Insekt, das in einem Bienenstock lebt, Pollen sammelt und Honig produziert.

Doch es gibt noch andere Bienen ...

Von den weltweit ca. 70.000 Bienenarten gehören nur 9 zu den Honigbienen (Apis), wiederum nur 1 davon ist bei uns heimisch. In Deutschland leben jedoch noch weitere ca. 560 Wildbienenarten.

Wildbienen können zwischen 3 bis 30 mm groß werden und verschiedenste Färbungen und Behaarungen aufweisen ...



Schmalbiene (Makrowilli)



Blaue Holzbiene (Makrowilli)

Wie leben Wildbienen?

Nur ein Zehntel der Wildbienen lebt in sozialen Verbänden, z. B. Hummeln, der Rest von ihnen lebt allein (solitär).



Nahrung

Ein großer Teil der Wildbienen sind Nahrungsspezialisten, die auf bestimmte, heimische Pflanzen angewiesen sind (oligolektisch). Wer z. B. Glockenblumen pflanzt, hilft damit Wildbienenarten wie der Glockenblumen-Scherenbiene.

Fortpflanzung

Der Lebenszyklus der Wildbienen beschränkt sich auf ca. ein Jahr. Im Frühjahr schlüpfen die weiblichen Wildbienen meist nach den Männchen und verbringen ihre 4 bis 8 Wochen Lebenszeit damit, sich fortzupflanzen und 4 bis 30 Brutzellen für ihren Nachwuchs anzulegen.



Rostrote Mauerbiene



Das hat Dir noch nicht gereicht?

Dann schau doch hier nach weiteren spannenden Informationen zu Wildbienen:

www.wildbienen.de
www.wildbienen.info
www.wildbiene.com
www.wildbienenwelt.de

Heinz Wiesbauer (2017): Wilde Bienen

Paul Westrich (2011): Wildbienen - Die anderen Bienen

Sebastian Hopfenmüller & Eva Stangler (2021):
Bienen Retten – Wildbienenfreundliche Projekte
für Balkon, Terasse und Garten



Kofinanziert durch das Programm
„Horizont 2020“ der Europäischen Union.

Ansprechpartnerin:

Amira Elatawna
Fischbeker Heidehaus
Fischbeker Heideweg 43a, 21149 Hamburg
Tel. 040 / 736 77 230
blumenwiese@loki-schmidt-stiftung.de

Insektennisthilfe Ein paar Tipps für die Praxis

Egal ob gekauft oder selbst gebaut, damit eine Insektennisthilfe ihren Zweck erfüllt, gibt es ein paar Dinge zu beachten:



Standort

- sonnig (am besten nach Süden ausgerichtet) und regengeschützt, nicht direkt am Boden

Geeignetes Nistmaterial

- Hohle Pflanzenstängel (z. B. Bambus, natürliche Strohhalme oder Schilf)
- Markhaltige Pflanzenstängel (senkrecht aufhängen oder in den Boden stecken)
- Strangfalziegel oder gebrannte Tonziegel mit geeigneten Löchern
- Hartholzblöcke mit Bohrungen ins Längsholz (nicht ins Stirnholz wie in der Abbildung oben!)
- Totholz
- Löss- oder Lehmwände (so weich, dass man mit dem Fingernagel etwas abkratzen kann)

Generelles zu den Löchern und Röhren

- Größe: 2 bis 9 mm Durchmesser (vorwiegend Löcher im Durchmesser 3 bis 6 mm) und 10 bis 20 cm tief
- Müssen nach hinten abgeschlossen sein (z. B. wichtig bei Strangfalziegeln)
- Glatte Eingänge (keine abstehenden Fasern oder Holzsplitter)

Um Wildbienen und andere Insekten zu schützen, kann jeder etwas tun!



Nahrungsangebote verbessern

Pflanze heimische Wildpflanzen und gestalte deinen Garten oder Balkon möglichst naturnah, inklusive Wasserstellen!

Nistmöglichkeiten schaffen

Schaffe Nistmöglichkeiten, indem du z. B. Flächen für bodennistende Wildbienen freihältst, Pflanzenstängel stehen lässt oder Nisthilfen („Insektenhotels“) aufstellst. Wichtig dabei: Nahrungsangebote in der nahen Umgebung (im Umkreis von bis zu ca. 500 m)!



Gefahren reduzieren

Verzichte auf Pestizide!
Auch der Einkauf von BIO-Produkten kann dabei unterstützen.

Achtung. Verwechslungsgefahr!

Honigbiene



Wildbiene



Hummel



Wespe



Hornisse



Schwebfliege



Gelb gestreift = Biene? Es lohnt sich genauer hinzuschauen!

Die sogenannten Hautflügler sind eine große Gruppe innerhalb der Insekten. Zu ihnen gehören alle Bienen (dazu gehören auch Hummeln) und Wespen (zu ihnen gehören die Hornissen). Die zu den Zweiflüglern zählende Schwebfliege kopiert lediglich die gelb-schwarzen Warnfarben, um Fressfeinde abzuschrecken, dabei kann sie gar nicht stechen.